INHALT

1. DAS TABU IST GEFALLEN 9
Priestermangel und Missbrauchsvorwürfe zwingen den Vatikan, über den Zölibat zu reden.

2. DIE SCHWIEGERMUTTER DES PETRUS 16
Der Zölibat lässt sich biblisch nicht begründen, denn im Neuen Testament gibt es selbstverständlich verheiratete Bischöfe, Priester und Diakone.

3. ZÖLIBAT IST NICHT GLEICH ZÖLIBAT 26
Es wurde zu verschiedenen Zeiten nicht nur ganz Unterschiedliches darunter verstanden, die Vorschriften mussten immer wieder erneuert, modifiziert und gegen große Widerstände durchgesetzt werden.

4. VORCHRISTLICHE URSPRÜNGE 37
Die Vorstellung von der kultischen Reinheit des Priesters stammt aus der jüdischen und heidnischen Antike und ist nicht mehr zeitgemäß.

5. JESUS WAR KEIN STOIKER 46
Das Ideal des asketischen Priesters geht auf antike Vorstellungen von einem philosophischen Leben zurück und entspricht nicht dem Vorbild Jesu.

6. ÖKONOMISCHE WURZELN 55
Die Ehelosigkeit stellte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit sicher, dass Geistliche die ihnen unterstellten Kirchengüter nicht an ihre Kinder vererben konnten.

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1182454135

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

7. FLAGGE ZEIGEN IM GLAUBENSSTREIT 62
Der Zölibat diente im konfessionellen Zeitalter zur Abgrenzung von den Protestanten.

8. AUCH PRIESTER HABEN MENSCHENRECHTE 72
Die Kritik am Zölibat als Verstoß gegen die Natur radikalisierte die Zölibatsbefürworter seit der Aufklärung.

9. SPRUNG IN ANDERE SPHÄREN 83
Weil andere Begründungen nicht mehr zogen, überhöhte Paul VI. den Zölibat spirituell.

10. ES GEHT AUCH OHNE ZÖLIBAT 90
In den katholischen Ostkirchen gibt es selbstverständlich verheiratete katholische Priester.

11. IMMER MEHR AUSNAHMEN 100
Zum Katholizismus konvertierte verheiratete evangelische und anglikanische Pfarrer empfangen mit päpstlicher Dispens die Priesterweihe.

12. NEUES ZUR SEXUALITÄT 109
Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil gilt die Ehe als Abbild des Bundes zwischen Christus und seiner Kirche und kann kein Hindernisgrund für den priesterlichen Dienst sein.

13. KEIN DOGMA 115
Die Lehre der katholischen Kirche ermöglicht jederzeit die Aufhebung des Zölibats.

14. GEFÄHRLICHES VERSPRECHEN 123
Die verpflichtende Ehelosigkeit ist ein Risikofaktor im Hinblick auf den sexuellen Missbrauch durch Priester.

15. GÜTERABWÄGUNG 137
Vor die Wahl gestellt, dem Priestermangel abzuhelfen oder den Zölibat beizubehalten, muss sich die Kirche im Interesse der heilsnotwendigen Eucharistie gegen den nicht heilsnotwendigen Zölibat entscheiden.

16. DAS ALTE SYSTEM IST AM ENDE 144
Die Abschaffung des Zölibats als Instrument des Machterhalts muss Teil einer grundlegenden Reform des hierarchisch klerikalen Systems sein.

Anmerkungen 153
Zum Nachlesen 177
Personenregister 188